

Drei Millionen Euro für Kreisklinik

Der Landkreis Mühldorf erhöht seinen Investitionskostenzuschuss für die Mühldorfer Kreisklinik um drei Millionen Euro auf sieben Millionen Euro. Das Cash-Management wird auf neun Millionen Euro aufgestockt.

VON JOSEF BAUER

Mühldorf – Der Kreisausschuss hat mit Beschluss vom 28. Oktober 2016 zugesichert, die nicht förderfähigen Aufwendungen der Kreiskliniken des Landkreises Mühldorf in Höhe von vier Millionen Euro zur Erweiterung des Funktionstraktes mit Erneuerung und Neustrukturierung der Operationseinheit, des Aufwachraumes, der Sterilgutversorgung und der Intensiv- und IMC-Bereiche an der Kreisklinik Mühldorf zu übernehmen. Die Zahlung von einer Millionen Euro ist in den Jahren



Der Landkreis Mühldorf übernimmt die nicht förderfähigen Investitionskosten der Kreisklinik in Höhe von drei Millionen Euro.

FOTO SB

2017 bis 2020 vorzunehmen.

Die Gesamtkosten für den Bauabschnitt haben sich von rund 17,5 Millionen Euro auf rund 16,8 Millionen Euro verringert. Daher belaufen sich die nicht geförderten Gesamtkosten auf voraussichtlich 7,1 Millionen Euro.

Die nicht geförderten Gesamtkosten wurden bisher von den Kliniken des Landkreises Mühldorf vorfinanziert und sollten vom Landkreis Mühldorf ausgeglichen werden. Landrat Georg Huber schlug dem Kreisausschuss vor, dass der restliche

Investitionskostenzuschuss in Höhe von drei Millionen Euro im Jahr 2019 ausbezahlt wird. Damit gleicht der Landkreis Mühldorf den nicht geförderten Kostenanteil in Höhe von sieben Millionen Euro aus.

„Wir haben sehr hervorra-

gende Krankenhäuser, die für die Landkreisbürgerinnen und Landkreisbürger herausragende Arbeit leisten. Wir sollten den vollen Anteil der Investitionskosten übernehmen. Ich will nicht vergleichen, welche hohen Summen andere Landkreise in ih-

re Krankenhäuser stecken. Wir übernehmen die Investitionskosten und nicht die Kosten des laufenden Betriebs“, erklärte Landrat Georg Huber.

Der Kreisausschuss beschloss einstimmig den Investitionskostenzuschuss des Landkreises an die Kreisklinik um drei Millionen Euro auf sieben Millionen Euro zu erhöhen.

Ebenso stimmte der Kreisausschuss ohne Gegenstimme der Erhöhung des gemeinsamen Cash-Managements von Landratsamt und Kreisklinik von bisher sechs Millionen Euro auf neun Millionen Euro zu. Dadurch kann weiterhin die Liquidität sichergestellt werden.

Die Anpassung des Cash-Poolings ist wirtschaftlicher als die Inanspruchnahme eines Kontokorrentkredits. Dem Landkreis Mühldorf entstehen dadurch keine weiteren Kosten, da die Kreisklinik die Beträge immer ausgleicht, wenn die nötigen Mittel fließen.